

Rose-Marie Uhlmann

„gehen“

Gedichte

97 S., CHF 32.-

Rauhreif Verlag - Zürich

ISBN 978-3-907764-72-5

Rose-Marie Uhlmann hat sich in den letzten Jahren als Lyrikerin einen Namen gemacht.

Nach dem Erfolg ihrer beiden Lyrikbände „Netzfang“ und „Stichworte“ – beide in zweiter Auflage – erschien soeben ihr neuestes Lyrik-Werk „gehen“.

Mit dem Gedicht „Die Alten“ erhielt die Autorin 2005 den Berner-Lyrikpreis. Das Gedicht ist in dem neuen Lyrik-Band enthalten, ist es doch typisch für Uhlmanns sprachliche Verdichtung, für die Konzentration auf eine präzise Auswahl und Stellung der Worte innerhalb eines Textes.

Die Alten

Immer
gekrümmter

immer
näher der Erde

auf dem
spärlichen Weg

sammeln sie

die letzten
Krumen
Zeit

Die Texte in „gehen“ sind bewusst thematisch beschränkt auf den Begriff des Verbs, es sind Beobachtungen zu physischen und psychischen Bewegungen in Raum und Zeit, bei jungen wie bei alten Menschen, allein oder in Beziehungen und auch zum „Gehen“ im Sinne von

Loslassen und Tod.

Die Gedichte stimmen nachdenklich – was sie auch sollen – doch in einigen wird das Thema mit einer Portion treffender Ironie

humorvoll reflektiert.

Ein Beispiel:

Das Eine

Er denkt
sie denke
er denke nur
an das Eine
dabei

denkt er nur
an das
Eine

ohne
zu denken

Geboren wurde die Autorin 1945 in Dietikon ZH. Nach der Matura in Basel absolvierte sie als eine der ersten Frauen in der Schweiz die Ausbildung zur EDV-Programmiererin, war als Analytikerin, Organisatorin und EDV-Kursleiterin tätig wie auch als Vorstandsmitglied und Mitorganisatorin von Events. Daneben widmete sie sich ihrer Familie und den drei Töchtern.

Das Rationalisieren scheint Rose-Marie Uhlmann im positivsten Sinne des Wortes im Blut zu liegen und findet in kreativer Hinsicht seine Vollendung in ihrer Lyrik. Auch Ausstellungen mit Textbildern, Auftritte mit Text-Diaprojektionen sowie Textcollagen und Lesungen an den Solothurner Literaturtagen gehören zum Schaffen der vielseitigen Autorin. 2007 erhielt sie von der UBS Kulturstiftung einen namhaften Anerkennungsbeitrag als „Zeichen unserer Wertschätzung für das außergewöhnliche lyrische Schaffen



Textprobe aus: „gehen“, Gedichte,
Rose-Marie Uhlmann

Verführen

Verführen

mit meiner
hautengen
Sprache

Reizworte
da und
dort

Fremdgehen

Zur Fremden
gehen

mit
deinen Stärken

mit
deinen
unförmigen Schwächen

heimkehren

Stillen

Stillen
sammeln

sie
zu Kugeln kneten

in die Ohren
stopfen

gegen den
hämmernden Alltag

Hände

Hände ruhen
auf dem Schoß

flechten die Finger
ineinander

stossen Kuppe
an Kuppe

formen
ein Dach

kreuzen
die Daumen

schlagen
das Gesangbuch auf

Hände
haben auch
eine Stimme

Schatten

Der Schatten
der harte Schatten
schärft den Blick

über den Rand
nach aussen
nach innen

Wohin

Wenn er
aus sich
heraus geht

weiss er nicht
wohin